

## 2.1.8 Das ist mir wichtig – meine „Lebens-Box“

### Lernziele:

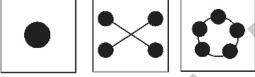
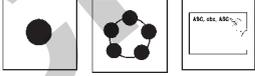
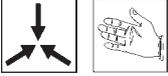
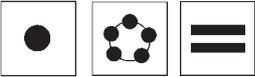
Die Schüler sollen

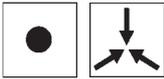
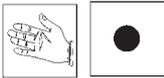
- sich ihre Gestaltung des Alltags bewusst machen,
- erkennen, welche Werte und Personen für sie wichtig sind,
- ausdrücken, was sie sich von ihrem weiteren Leben erhoffen,
- erfahren, was für Jesus im Leben zählt.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Seit jeher stellen sich Menschen die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wozu lebe ich?“ und</li> <li>• „Was fange ich mit meinem Leben an?“.</li> </ul> <p>Besonders für Jugendliche, die sich beruflich und privat erst noch in der Gesellschaft zurechtfinden müssen, sind diese Fragen wichtig.</p> <p>War der Lebensweg der Jugendlichen früher enger vorgegeben, bietet sich heute eine Fülle von Möglichkeiten, aus denen die Jugendlichen auswählen können. Umso schwieriger ist es für viele aber auch, Orientierung zu finden.</p> <p>Als Einstieg erhalten die Schüler die einzelnen Wortkarten und sollen sie so in eine Reihenfolge bringen, dass sie einen Satz ergeben.</p> <p>Der Text des Liedes „Da muss doch noch irgendetwas sein“ von Konstantin Wecker beschreibt die Sehnsucht und die Suche nach dem Sinn, der hinter dem Alltäglichen steckt.</p> <p>In den beiden letzten Strophen kommt dann die Hoffnung und Zuversicht zum Ausdruck, dass es hinter dem Vordergründigen einen letzten Halt gibt.</p> <p>Lied und Liedtext findet die Lehrkraft im Internet unter: <a href="http://www.wecker.de/lieder.html">www.wecker.de/lieder.html</a></p>	<p>Die Unterrichtseinheit lässt sich in drei Unterthemen gliedern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Gestaltung meines Alltags</li> <li>2. Was bei Jesus zählt – Jesus bietet uns Orientierung</li> <li>3. So stelle ich mir meine Zukunft vor</li> </ol> <p> </p> <p>„Da muss doch noch irgendetwas sein!“ – Die Lehrkraft überlegt nun gemeinsam mit den Schülern im Kreisgespräch, was dieser Satz bedeuten könnte.</p> <p>Mögliche Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was könnte mit diesem Satz gemeint sein?</li> <li>• In welchen Lebenssituationen könnten Menschen diesen Satz aussprechen?</li> <li>• Worum könnte es sich bei dem „irgendetwas“ handeln?</li> </ul> <p>→ <b>Wortkarten 2.1.8/M1*</b></p> <p>  </p> <p>Die Lehrkraft spielt der Klasse das Lied (erschien 1996 auf der CD „Gamsig“) vor. Anschließend werden der Text des Liedes und die darin beschriebene Stimmung und Hoffnung näher erarbeitet. Impulse dazu könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibe die Stimmung und die Gefühle der Person, die in den ersten drei Strophen zum Ausdruck kommen.</li> <li>• Welche Hoffnung wird in den letzten beiden Strophen ausgedrückt?</li> <li>• Teilst du diese Hoffnung?</li> </ul>

## 2.1 Wünsche, Träume, Sehnsüchte

## 2.1.8 Das ist mir wichtig – meine „Lebens-Box“

<p><b>Alternative:</b> In dem Text von Lothar Zenetti wendet sich der Beter um Orientierung bittend an Gott:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worauf sollen wir hoffen?</li> <li>• Wohin sollen wir gehen?</li> <li>• Wofür sollen wir leben?</li> </ul>	 <p>Nachdem der Text gemeinsam gelesen und besprochen wurde, werden die Schüler aufgefordert, mithilfe der Impulskarten einen Antworttext zu schreiben. In ihm sollen die Schüler von ihrem Standpunkt aus Antworten auf die Fragen geben, die in den einzelnen Strophen gestellt werden.</p> <p>→ <b>Textblatt 2.1.8/M2a**</b> → <b>Arbeitsblatt 2.1.8/M2b**</b> → <b>Impulskarten 2.1.8/M2c**</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p><b>1. Die Gestaltung meines Alltags</b> Zunächst sollen die Schüler ihren Alltag und ihre Freizeit analysieren. Wie gestalte ich aktuell meinen Alltag? Mit welchen Tätigkeiten und mit welchen Personen verbringe ich meine Zeit?</p> <p><b>Alternative:</b> Was ist mir bei der Gestaltung meines Alltags wichtig?</p> <p><b>2. Was bei Jesus zählt</b> Das Lied „Du bist der Weg“ ermutigt dazu, auf Gott und seine Begleitung auf dem Lebensweg zu vertrauen. Es greift dabei auf bildhafte Worte Jesu aus dem Johannes-evangelium zurück.</p> <p>Die Schüler sollen nun einen Text durch „Schwärzen“ verändern. Bei dieser Methode geht es darum, den eigentlichen Gehalt eines Textes bzw. die Wörter zu finden,</p>	 <p>Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt und bearbeiten es zunächst selbstständig. Im Anschluss suchen sie sich einen Partner, mit dem sie sich über ihr Ergebnis austauschen. → <b>Arbeitsblatt 2.1.8/M3*</b></p>  <p>Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt und bearbeiten es selbstständig. Danach wird die ABC-Liste gemeinsam im Plenum besprochen, wobei die Schüler noch weitere Begriffe ergänzen können. Anschließend kann an der Tafel eine Rangliste jener Begriffe erstellt werden, die den Schülern für die Gestaltung ihres Alltags am wichtigsten sind. → <b>Arbeitsblatt 2.1.8/M4**</b></p>  <p>Das Lied wird gemeinsam erarbeitet. Die bildhaften Bibelworte sollen dabei besonders herausgestellt werden. Möglich wäre auch, dass die Schüler das Bibelwort, das sie am meisten anspricht, gestalten (schreiben, malen etc.) und dann in ihre „Lebens-Box“ (siehe M9) legen. → <b>Liedblatt 2.1.8/M5a*</b> → <b>Impulskarten 2.1.8/M5b**</b></p>  <p>Jeder Schüler erhält den Bibeltext und benötigt einen schwarzen Filzstift. Der Text wird einmal laut vorgelesen. Dann liest jeder Schüler für sich den Text nochmals</p>

<p>auf die es ankommt. Die Schüler werden gebeten, nur die wichtigsten Wörter stehen zu lassen und den Rest mit einem schwarzen Filzstift zu schwärzen. So entsteht eine verdichtete Form des Bibeltextes.</p> <p><b>3. So stelle ich mir meine Zukunft vor</b> Die Lehrkraft leitet eine Fantasiereise in die Zukunft an. Dazu müssen die Schüler zunächst zur Ruhe kommen. Dann beginnt die Lehrkraft mit dem Textvortrag.</p> <p>Im Anschluss an die Fantasiereise findet eine Verarbeitung der Eindrücke statt. Hierzu sollten den Schülern verschiedene Möglichkeiten angeboten werden. Sie können ihren weiteren Lebensweg (in Form eines Textes, Gedichts etc.) beschreiben oder malen, basteln, tonen, mit Legematerial legen, ...</p>	<p>still und beginnt in Einzelarbeit, den Text zu schwärzen, bis nur noch fünf Wörter übrig sind. Sind alle Schüler damit fertig, trifft sich die Klasse im Sitzkreis. Abschließend spricht jeder die für ihn wichtigsten Wörter in die Stille hinein. → <b>Arbeitsblatt 2.1.8/M6a**</b> → <b>Lösungsbeispiel 2.1.8/M6b</b></p>  <p>Die Fantasiereise soll es den Schülern ermöglichen, sich ihren weiteren Lebensweg vorzustellen. Wie würde für mich ein „sinnerfülltes“ Leben in Zukunft aussehen? → <b>Fantasiereise 2.1.8/M7a und b**</b></p>  <p>Die entstandenen „Lebenswege“ sollen es den Schülern erleichtern, sich mit einem Partner oder in der Kleingruppe über ihre Zukunftsträume/-pläne auszutauschen. Benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weißes Papier</li> <li>• buntes Tonpapier/bunter Karton</li> <li>• Krepppapier/Seidenpapier</li> <li>• Schere und Kleber</li> <li>• Farben</li> <li>• Legematerial</li> <li>• Ton</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p>In einem Schreittanz können die Zukunftsträume/-pläne nochmals nachklingen. Der Tanz lässt sich leicht durchführen, da das Schrittmuster sehr eingängig ist und sich stets wiederholt. Die Klasse ist so gemeinsam „auf dem Weg“.</p> <p><b>Alternative:</b> Die „Lebens-Box“ bietet den Schülern die Möglichkeit, Dinge, die ihrem Leben einen Sinn geben und für sie wichtig sind, zu sammeln. Sie kann die Schüler weit über diese Unterrichtseinheit hinaus begleiten und immer weiter wachsen, indem die Schüler immer neue Dinge hinzufügen. In Zeiten, in denen es den Schülern nicht gut geht, können sie diese Box zur Hand nehmen und sich ihre Schätze vor Augen führen.</p>	 <p>Die Lehrkraft leitet die Schrittfolge zum „Sonnentanz“ nach Johann Sebastian Bach an. Hierfür wird etwas Platz benötigt. Wenn die Schritte harmonisch sind, können die Schüler aufgefordert werden, ihre Augen zu schließen und sich ganz von der Gruppe und der Musik leiten zu lassen. → <b>Tanzanleitung 2.1.8/M8**</b></p>  <p>Jeder Schüler soll eine eigene „Lebens-Box“ gestalten und diese dann nach und nach füllen. Die Lehrkraft stellt den Schülern verschiedene Bastelmaterialien zur Verfügung oder fordert sie auf, eigenes Material mitzubringen. Außerdem benötigt jeder Schüler einen leeren Schuhkarton o.Ä.</p>

## 2.1.8 Das ist mir wichtig – meine „Lebens-Box“

<p>Benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuhkarton</li> <li>• weißes und buntes Tonpapier</li> <li>• Karton</li> <li>• Krepppapier</li> <li>• Seidenpapier</li> <li>• Schere und Kleber</li> <li>• Wachsfarben</li> <li>• Deckfarben</li> <li>• ...</li> </ul>	<p>Wenn der Klassenraum vorbereitet ist, erhält jeder Schüler eine Bastelanleitung. Dann gestaltet er die Box nach seinen Vorstellungen. → <b>Bastelanleitung 2.1.8/M9**</b></p>
--	--

## Tipp:



- [www.wecker.de](http://www.wecker.de) (Homepage von Konstantin Wecker)
- Volkstänze: Rockig – Traditionell – Meditativ. Impulsstelle für Kirchliche Jugendarbeit/Jugendseelsorge Thurgau (Schweiz)
- Meinrad Bumiller/Elisabeth Groß/Klaus Ritter: Wohin geht die Reise? – Das andere Gebetbuch für junge Leute, Kösel Verlag 1995

VORSCHAU

## Worauf – Wohin – Wofür

### Worauf

Sollen wir hören, sag uns worauf?  
So viele Geräusche, welches ist wichtig?  
So viele Beweise, welcher ist richtig?  
So viele Reden!  
Ein Wort ist wahr.

### Wohin

Sollen wir gehen, sag uns wohin?  
So viele Termine, welcher ist wichtig?  
So viele Parolen, welche ist richtig?  
So viele Straßen!  
Ein Weg ist wahr.

### Wofür

Sollen wir leben, sag uns, wofür?  
So viele Gedanken, welcher ist wichtig?  
So viele Programme, welches ist richtig?  
So viele Fragen!  
Die Liebe zählt.

*Lothar Zenetti*

*(aus: Lothar Zenetti, Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht [Topos plus 327]  
© Matthias-Grünwald-Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, 4. Auflage 2006)*

## Du bist

Ref. Du bist der Weg und die Wahr-heit und das Le - - ben.

Wer Dir Ver - tra - en schenkt, für den bist Du das Licht.

Du willst ihn lei - ten und ihm wah-res Le - ben ge - - ben.

E - wi - ges Le - ben wie Dein Wort es ver-spricht.

Du willst ihn lei - ten und ihm wah-res Le - ben ge - - ben.

E - wi - ges Le - ben wie Dein Wort es ver-spricht.

1. Das Brot bist Du für den, der Le - bens - hun - ger  
 2. Der Hir - te bist Du dem, den Le - bens-angst ver -  
 3. Der Wein-stock bist Du dem, der Kraft zum Le - ben

hat, und wenn er zu Dir kommt, machst Du ihn wirk-lich satt.  
 wirrt, be - glei - test ihn nach Haus, dass er sich nicht ver - irrt.  
 sucht. Wenn er ganz bei Dir bleibt, dann bringt er gu - te Frucht.

(Du bist – Text: Christoph Zehendner [nach Joh. 6,35; 8,12; 10,9; 10,11+14; 14,6; 15,1+5],  
 Melodie: Johannes Nitsch, © 1990 SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen)

**„Du bist der Weg“: Impulskarten für die Bibelworte****Eine Schmuckkarte gestalten****1. Schreibe das Bibelwort, das dich am meisten anspricht, ab!**

- Welche Stifte, welche Farben möchtest du dazu verwenden?
- Wie möchtest du die Schrift gestalten?

**2. Gestalte nun einen Schmuckrahmen!**

- Soll er aus einem Muster bestehen?
- Soll er Gegenstände und Symbole enthalten?

**Ein Bild malen****Male zu dem Bibelwort, das dich am meisten anspricht, ein Bild!**

- Welche Farben möchtest du verwenden (Wachsfarben, Wasserfarben etc.)?
- Möchtest du gegenständlich oder abstrakt malen?
- Welche Farbtöne drücken das Bibelwort am besten aus?

**Eine Collage gestalten****Gestalte zu dem Bibelwort, das dich am meisten anspricht, eine Collage!**

- Suche in Zeitschriften und Zeitungen nach Fotos, Bildern, Überschriften und Wörtern, die zu deinem Bibelwort passen.
- Ordne sie dann auf einem Blatt Papier oder auf einem Plakat an.

## Was bleibt übrig?

### Vom Weltgericht

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Mt 25, 34-40

#### Arbeitsaufträge:

1. Lies den Bibeltext sorgfältig.
2. Nimm einen schwarzen Filzstift. Streiche alle Wörter durch, die dir überflüssig erscheinen, bis nur noch die zehn wichtigsten Wörter übrig sind.
3. Lies dir diese zehn Wörter nochmals durch. Streiche davon fünf Wörter, sodass die für dich wichtigsten fünf Wörter übrig bleiben.

## Meine „Lebens-Box“ – Bastelanleitung

### Die Außenseite:

Gestalte die Außenseiten deines Schuhkartons nach deinen Vorstellungen.

- Welche Farbe soll deine Box haben?
- Gibt es Symbole, die dir wichtig sind und die du darstellen möchtest?
- Welche Materialien willst du verwenden?
- Willst du den Karton bemalen, bekleben oder eine andere Technik anwenden?

### Das Innere:

Wie soll das Innere deines Kartons aussehen?

- Es kann deinen Lebensweg darstellen.
- Es kann als Raum gestaltet werden.
- Es kann mit Stoff ausgelegt werden.

Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Sammele nun Dinge, die dir in deinem Leben wichtig sind, und lege sie in deine Box.**

Das können

- unterschiedliche Gegenstände,
- Symbole,
- Fotos von lieben Menschen,
- Bilder,
- Karten,
- Sprüche etc.

sein.

**Deine Lebens-Box kann sich langsam füllen.**

**Lege wichtige Dinge, die dir in die Hände fallen, einfach nach und nach dazu!**